

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Altdorf

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

ALTDORF

Schreibweise: Altorf 1136(?), 1225.

Prähistorisches: In den 1820er Jahren soll auf der Gemarkung von Altdorf ein Prähistorisches alemannischer Reihengräber-Friedhof entdeckt worden sein. Näheres darüber wurde seither nicht bekannt (s. Fecht Gesch. d. Bad. Landsch. Heft 2, p. 27—29). (W.)

Römische Reste: Mauerreste und römische Münzen, vorkonstantinische, Römische Reste besonders antoninische.

Die *Kirche* zu Altdorf (tit. s. Nicolai), ein einfacher Bau des 18. Jhs. mit quadratischem Thurm vor dem schweren Barockgiebel, bietet in ihrem Aeussern wie auch Kirche Innern nichts von besonderem Kunstwerth.

Auf dem um die Kirche gelegenen *Gottesacker* finden sich Grabplatten *Grabplatten* der Herrn von Türkheim, sowie eine *Steinplatte* eingelassen mit einer aus dem Jahre 1805 stammenden *Inscript* über die erneute Beisetzung von Gebeinen der in einer Schlacht im Jahre 712 gefallenen *Alemannen, Franken und Teutonen*:

IN HAG FOSSA
REPOSITA SUNT OSSA
SUNT ALLEMANORUM
SUNTVE FRANCORUM
TEUTONUM SUNT HEROUM
WILLIHARIORUM SUNT AUT PIPINORUM
ANNO XTI DCCXII VITA PRIVATORUM
IN ADITU JAM TUM PAGI VETERIS
INHUMATORUM ANNO SALUTIS NOSTR.
MDCCCV RURSUS GRANDI NUMERO
EFFOSORUM III NON. OCTOB. HIC AD
REQUIEM DEPOSITORUM

MEMORARE QUI LEGIS
QUALES ISTI TALES ERIS.

Die Erbauungszeit des noch jetzt den Freiherrn von Türkheim gehörigen *Schlösschens* Schlösschen fällt jedenfalls mit der 1783 erfolgten Erwerbung des Dorfes durch Johann Baptist von Türkheim zusammen. Architektonisch ist es ohne Bedeutung, birgt aber das reichhaltige Türkheim'sche *Familienarchiv*.

Der Ort war seit 1354 als Strassburger und Geroldsecker Lehen im Besitz der Edlen von Endingen, nach deren Aussterben 1653 er nach mehrfachem Besitzwechsel von den Türkheim erworben wurde. Bis 1806 gehörte er zum schwäbischen Ritterkreis Ortenau. (B.)

M. Act. Gen. Ks. zu I au 1812 ff.: In der Ortenau wurde 1778 ein der Diana gewidmeter Opferstein gefunden. Andere römische Alterthümer, die in der Nähe Altdorfs entdeckt wurden, wie Urnen, Waffen, Ampeln u. s. w. sind theils nach London verkauft, theils in den Besitz des Grundherrn von Mahlberg,

Frhrn. v. Türckheim übergegangen, theils auch verschleudert worden; bei Frhrn. v. Türckheim sind auch die Abzeichnungen und Beschreibung derselben (cfr. Bericht über Ortenauische Alterthümer von Pfarrer Tristschler d. d. Altdorf 1812). Ein sehr schönes schmiedeisernes Gitterthor (barock) wurde vor ca. 2 Jahren verkauft. (K.)

DÖRLINBACH

Schreibweisen: Derlebach 1225; des closters hoff [von Ettenheimmünster] zû Terlenbach 1451; Terlibach 1478.

Kapelle

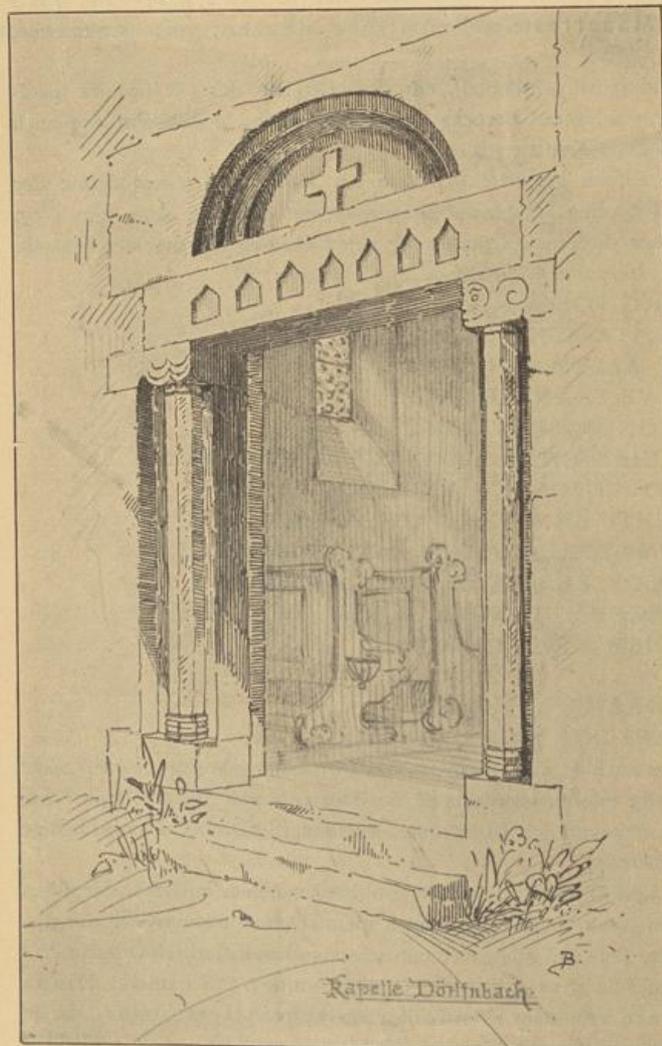


Fig. 101. Dörlinbach. Portal der Kapelle.

Litteratur: Ruppert Mortenau I 271.

Kirche (anno 1132 imperante Wernero abbate dedicatae sunt ecclesiae a venerabili Udalrico Const. eccl. episcopo in honore trinitatis Witilimbach quidem et Derlinbach una die, hoc est VII idus Julii, Kopialbuch 1584 des Kl. Ettenh. — Ruppert a. a. O. I 267). Diese 1132 geweihte Kirche ist wohl identisch mit der kleinen *Kapelle*, die in den Jahren 1886/87 restaurirt, noch Reste des 12. Jhs. zeigt. So das romanische Portal (s. Fig. 101), dessen jetzt neu ersetzter Thürsturz auf zwei in fünf Seiten des Achtecks aus der Wand vortretenden Stützen mit plumpen Kapitälern und Basen aufruft; darüber auf der von einfachem Profil umrahmten, halbkreisförmigen Tympanonplatte ein schlichtes,